

Eröffnung der Synagoge in Harmuthsachsen: Ein kulturelles Erbe erwacht

Synagoge in Harmuthsachsen öffnet am 8. September ihre Türen. Zukunftsprojekte und Herausforderungen im Fokus.

Die Synagoge in Harmuthsachsen ist dabei, sich von einer jahrzehntelangen Isolation zu befreien und öffnet am Sonntag, den 8. September, ihre Türen für die Öffentlichkeit. Dieser Tag fällt zusammen mit dem bundesweiten Tag des offenen Denkmals, was die Eröffnung besonders bedeutend macht. Ab 15 Uhr haben alle Interessierten die Möglichkeit, sich die Synagoge an der Bilsteinstraße 15 anzuschauen. Mitglieder des Vereins Freunde jüdischen Lebens im Werra-Meißner-Kreis stehen bereit, um über die faszinierende Geschichte des Gebäudes und die zukünftigen Pläne zu informieren. Auch musikalische Einlagen, unter anderem Jazz, werden dieses einmalige Erlebnis abrunden.

Dr. Martin Arnold, Vorsitzender des Vereins, war maßgeblich an der Wiederbelebung der Synagoge beteiligt. Vor gut sechs Monaten war der Moment gekommen, als er den Schlüssel drehte und das Gebäude nach Jahren des Verfalls erstmals wieder zugänglich machte. Der Kauf der Synagoge stellte eine große Herausforderung für den kleinen Verein dar, der über Jahre hinweg an der Verhandlung festhielt und letztlich erfolgreich war. Diese Veranstaltung markiert nicht nur einen historischen Moment für die Gemeinde, sondern auch einen symbolischen Akt der Erinnerung und des Respekts gegenüber der jüdischen Geschichte der Region.

Pläne für die Zukunft der Synagoge

Die Vision für die Synagoge geht weit über die reine Erhaltung hinaus. Das Gebäude soll als Veranstaltungsort für Konzerte, Lesungen und Vorträge dienen. Hinzu kommt die Idee, im angrenzenden ehemaligen Lehrerhaus ein kleines Museum einzurichten, das der jüdischen Regionalgeschichte gewidmet ist. Diese Pläne sind das Ergebnis umfangreicher Workshops und Gespräche, die in letzter Zeit stattfanden.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de